

Stiftung wirbt mit Film für ihre Ziele

Die Bilder gleichen sich: Handwerker in der Werkstatt in Bochum, in Calauan auf den Philippinen, in Zepce in Bosnien-Herzegowina, in Maligaon in Indien. Eine handwerkliche Ausbildung sorgt dafür, dass man im Leben eigenverantwortlich bestehen und seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Das vermittelt der neue Imagefilm der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“.

In drei Minuten wird die Arbeit der Stiftung mit Bildern und Informationen vorgestellt. Johannes Motz als ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stiftung, Johann Philipps als Mitbegründer und Hans-Jürgen Dörrich für den Kooperationspartner Don Bosco Mondo erläutern Ziele und Projekte. „Es ist auch ein Aufruf, um mögliche Spender zu erreichen oder Menschen, die mitwirken wollen“, erklärt Johann Philipps und Johannes Motz. „Von Werkstatt zu Werkstatt“ wurde

1997 gegründet und unterstützt seitdem die berufliche Aus- und Weiterbildung jugendlicher unabhängig von Herkunft, Beruf, Religion oder Geschlecht. Und das in aller Welt.

Für den Film hat die Stiftung mit der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen kooperiert. Fünf Studenten aus dem vierten Semester – Laila Gulaif, Kim Grabes, Anna Päseler, Simon Walters und Janina Wolters – haben ihn produziert. „Ein arbeitsintensives und

spannendes Projekt“, kommentiert Laila Gulaif als Sprecherin des Projektteams. Vorgestellt wurde der Film bei der Kuratoriumssitzung am 23. August in den Räumen der Signal Iduna Hauptverwaltung in Dortmund. Der Film soll bei zukünftigen Marketing- und Akquisitionsaktionen eingesetzt und auch über die sozialen Netzwerke gestreut werden.

Johann Philipps hat hier durchaus auch

junge Handwerker im Blick, die er für die Stiftung gewinnen will.

Zwei aktuelle Projekte

Bei der Sitzung wurde auch über die aktuellen Projekte berichtet, die in Zusammenarbeit mit dem Partner der Stiftung, den Salesianern Don Boscos, gefördert werden. In diesem Jahr stehen wieder zwei Projekte in Maligaon in Indien und Fatumaka in Ost-Timor im Fokus. Ziel in Indien ist es, die Lebenssituation von Jugendlichen und ihren Familien unterschiedlichster ethnischer Gruppen durch berufliche Bildung zu verbessern. 900 junge Menschen sollen dort pro Jahr eine Berufsausbildung in den Bereichen Automobiltechnik, Netzwerktechnik, Hauswirtschaft, Büro und Elektrik erhalten.

Auch in Fatumaka/Ost-Timor, im jüngsten Staat Asiens, soll das Geld in den Bau einer handwerklichen Ausbildungswerkstätte für künftige Maurer, Klempner und Elektriker fließen. Weiter im Blick hat die Stiftung das vergangene Jahresprojekt in Calauan auf den Philippinen, wo ebenfalls moderne Ausbildungswerkstätten ihren Betrieb aufgenommen haben. Hier sollen pro Jahr 160 Menschen in vier Berufen ausgebildet werden.



www.stiftung-von-werkstatt.de



Die Studenten Laila Gulaif, Kim Grabes, Anna Päseler, Simon Walters und Janina Wolters haben einen Imagefilm für die Stiftung produziert.

2.775 Euro für berufliche Bildung weltweit

Über Spenden in Höhe von 2.775 Euro freut sich Johannes Motz, gleichzeitig Geschäftsführer der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt – Berufliche Bildung durch Handwerk und Mittelstand“ und der Kreishandwerkerschaft Ruhr.

Die Gesamtsumme stammt aus Einzelspenden anlässlich der Verabschiedung von Johann Philipps aus dem Amt des Kreishandwerksmeisters im Bochumer Musikforum. Philipps ist Mitbegründer der Stiftung und Vorsitzender des Stiftungskuratoriums.

„Welch schöne Überraschung! Damit haben wir wahrlich nicht gerechnet, haben wir doch in den Einladungen zur Verabschiedung bewusst keinerlei Hinweise auf einen Spendenwunsch gegeben. Umso mehr erfüllt es uns mit großer Freude, dass sich unsere Stiftungsarbeit in den Köpfen vieler Menschen manifestiert hat“, so Johannes Motz. Jede Spende sei eine Bestätigung des weltweiten Engagements für die berufliche Bildung in Entwicklungs- und Schwellenländern. „Insoweit gilt mein Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung“, so Geschäftsführer Johannes Motz.